2. Beilage zu Nr. 88 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 15. April 1899.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

☊ **Berlin**, 13. April.

Bei sehr schwacher Besetzung des Hauses wird die erste Berathung der **Postvorlage** fortgesetzt.

Abg. **Fischbeck** (fr. Vg.): Meine politischen Freunde bedauern, daß die Regierung hier wieder nach der alten Methode verfährt, einen Schritt vorwärts, einen Schritt rückwärts. Bei diesem Entwurf ist für seine Urheber der Finanzgedanke der feste Punkt gewesen, um den sich Alles dreht. Dabei übersieht die Regierung, daß die Finanzen in Folge der Hebung des Verkehrs, welche jede Reform mit sich bringt, ja doch ohnehin wieder zu ihrem Rechte kommen. Alle Angriffe auf die Privatposten, als ob sie nicht zuverlässig seien, können das Publikum doch nicht beirren: Das Publikum weiß es besser aus seinen eigenen Erfahrungen heraus und hat sich deshalb immer mehr den Privatposten zugewendet, auch wiederum noch im letzten Jahre. Der Herr Staatssekretär hat sich in Bezug auf die angebliche Unzuverlässigkeit der Privatposten gestern auf das Gutachten der Handelskammer in Hannover berufen. Er hat sich da aber geirrt, denn die Kammer hat eine Eingabe an den Reichstag gerichtet, in welcher ausdrücklich gebeten wird, von einer Beschränkung des Privatpostwesens Abstand zu nehmen. (Hört! Hört!) Der Staatssekretär macht es den Privatposten gleichsam zum Vorwurf, daß sie sich immer nur da etablirten, wo es was zum Verdienen gebe. Ja, das ist doch überhaupt das Wesen der Privatwirthschaft. Und wenn sie verdienen, so beweist das doch eben nur, daß für die Privatanstalten ein Bedürfniß besteht. Uebrigens hätte die Reichspost sich diesen Verdienst ja längst selber verschaffen können, wenn sie selbst sich entschlossen hätte, den Bedürfnissen des Verkehrs nachzukommen. Sie hat das aber nicht gethan, und wenn sie es jetzt thut, so haben wir das nur der Konkurrenz der Privatposten zu danken, und das ist für uns ein Grund mehr, dieses Corrigens nicht beseitigen zu helfen. Zweifellos haben auch die Privatposten ein Recht auf Entschädigung, und zwar auf ausgiebige. Redner verurtheilt dann den Konzessionspflicht-Artikel III, wogegen er mit seinen Freunden dem neuen Zeitungstarif freundlicher gegenüber stehe.

Staatssekretär **v. Podbielski** bestreitet, daß mit dem Konzessionspflicht-Artikel eine völlige Unterdrückung der Privatanstalten beabsichtigt sei. Daß diese nur einen Billigkeits-, nicht einen Rechtsanspruch hätten, habe er nicht als seine, sondern als Ansicht der verbündeten Regierungen ausgesprochen. Der Staatssekretär weist dann noch auf den Vorwurf des Fiskalismus zurück.

Abg. **Rintelen** (Ctr.) führt aus, der größte Theil seiner Freunde meinen noch heute, dem freien Erwerbsleben dürften nicht mehr Schranken gezogen werden durch Staatsmonopole oder anderweit, als absolut nothwendig sei. Schon deshalb nicht, damit nicht gar zu viele Personen in Abhängigkeit vom Staate gerathen. Hier erscheine ihm die Ausdehnung des Staatsmonopols nicht genügend begründet. Was in den Motiven gesagt sei, seien, der Staatssekretär möge ihm das nicht übel nehmen, gar keine Gründe. Auch nicht der Hinweis auf die angeblich ungenügende Zuverlässigkeit der Privatposten. Denn wer hindere das Publikum, wenn es die private Bestellung für unsicher halte, die Reichspost vorzuziehen? Zweifellos sei, daß gerade nur die erfolgreiche Concurrenz der Privatposten die Reichspost gezwungen habe, jetzt mit ihren Tarifen etwas herabzugehen. Wie könne man da wünschen, daß die Privatposten beseitigt werden! Man spreche von Entschädigung. Aber wer entschädige denn das Publikum für die ihm daraus erwachsenden Nachtheile?! Die Sache bezwecke lediglich, das Publikum zu zwingen, für seine Correspondenz einen höheren Portobetrag zu zahlen.

Abg. **Oertel** (Kd. d. Landw.) bestreitet, daß die Vorlage den Eindruck der Fiskalität mache. Herr Singer habe gestern einen ähnlichen Eiertanz aufgeführt, wie neulich Schoenlank beim Bankgesetz, sie sind für Monopole mit Hintertürchen. Er selbst und seine Freunde stünden jedenfalls dem Grundgedanken der Vorlage: Ausdehnung des Monopols, sympathisch gegenüber. Einzelne Bedenken würden ja wohl in der Kommission erledigt werden. So hinsichtlich der erpressen Boten. Hier sei das Beste der Vorschlag Hasses, den zweimaligen Umkreis, in dem diese Art der Beförderung zugelassen bleiben solle, auf einen viermeiligen zu erhöhen. Bei dem Zeitungstarif seien die Grundsätze berechtigt, aber die Sätze zu hoch; dieselben müßten besonders im Interesse der kleinen Provinzpresse herabgesetzt, die Grundgebühr vielleicht ganz beseitigt oder entsprechend abgestuft werden. Zur Feststellung des Gewichts sei vielleicht der beste Weg der Declarationszwang mit Strafvorschriften. Ebenso wie die Grundgebühr sei etwa auch die Gewichtsgebühr zu staffeln. Nöthigenfalls könne die Regelung des Zeitungstarifs vertagt und noch eine Verleger-Konferenz veranstaltet werden.

Auf eine Bemerkung des Redners, daß die Post die Zeitungsabonnements pränumerando erhebe und postnumerando auszahle, also Zinsen davon ziehe, erwidert

Staatssekretär **v. Podbielski**, die Post sei stets bei der Reichshauptkasse im Vorschuß.

Abg. **Dasbach** (Ctr.) führt aus, eine Partei, auf deren Rücken noch die Schläge des Kulturkampfes zu sehen seien, müsse sich sehr hüten, durch Zustimmung zu Monopol-Erweiterungen die Zahl der vom Staate Abhängigen noch zu vermehren. Der neue Zeitungstarif gefährde die Existenz der kleinen Provinzpresse und sei unannehmbar. Bei seiner Gebührenbemessung nach Leistung und Gegenleistung habe der Staatssekretär zwar das Gewicht und die Häufigkeit des Erscheinens berücksichtigt, aber das dritte Moment, die Entfernung, ganz vergessen. Mindestens also müsse das Abonnement mit in Betracht gezogen werden.

Staatssekretär **v. Podbielski**: Die beiden Herren Redner vom Centrum wollen kein erweitertes Monopol, weil dadurch die Zahl der abhängigen Beamten zu sehr vermehrt werden würde. Wir haben 170 bis 180 Tausend Postbeamte, und hier handelt es sich nur um 2 bis 2½ Tausend Privatpostbeamte. Wie können Sie da von einer nennenswerthen Vermehrung der abhängigen Beamten reden!

Abg. **Werner** (Antisem.) spricht sich im Ganzen wohlwollend über die Vorlage aus, ohne auf Einzelheiten einzugehen, und hofft, daß etwas zu Stande komme. Hierauf wird die Vorlage an eine besondere Kommission verwiesen. Es folgt die erste Lesung des Entwurfs einer Fernsprechordnung.

Staatssekretär **v. Podbielski**, die Vorlage begründend, bezeichnet als deren Ziel die billigere Versorgung des platten Landes mit Fernsprech-Verbindungen. Die Preiserhöhung in den großen Städten rechtfertige sich durch die Nothwendigkeit des Doppelleitungssystems, welches große Unkosten mache. Wegen des steten Erfordernisses der Erneuerung der Apparate, theils infolge von Abnutzung der Apparate, theils infolge neuer Erfindungen könne von eigentlichen Ueberschüssen des Fernsprechbetriebes überhaupt nicht gesprochen werden.

Abg. **Singer** (Soz.) hält es für ein ganz falsches Prinzip, Verbilligungen auf der einen Seite aus bloßer Bevorzugung eines Einnahmeausfalles wieder wettzumachen durch Vertheuerungen auf der anderen Seite. Wir sind völlig einverstanden mit der Ausdehnung des Fernsprechnetzes zu möglichst billigen Abonnementssätzen auf das platte Land, die kleinen Städte; aber wir sind nicht damit einverstanden, daß wieder die größeren Städte die Kosten davon tragen sollen. Daß auf außerordentlich weite Entfernungen, bei Gesprächen von Land zu Land, eine besondere hohe Gebühr berechnet wird, könne er verstehen. Aber der Tarif wie er hier vorliege, sei zu hoch. Auch der geringste Satz von 25 Pfg. für Gespräche innerhalb eines kleinen Raumes, sei zu hoch. Die beabsichtigten automatischen Fernsprechstellen sollten noch bedeutend vermehrt und verbilligt werden.

Staatssekretär **v. Podbielski**: Bisher hat das flache Land die Kosten für die Städte getragen. Es ist daher erforderlich, daß auch dem Lande die ausgleichende Gerechtigkeit zu Theil wird. In Berlin wird übrigens voraussichtlich schon vom 15. Mai ab an etwa 100 automatischen Fernsprechstellen für 10 Pfg. gesprochen werden können. Auch bestehe die Absicht, an anderen großen Städten in derselben Richtung vorzugehen.

Präsident Graf **Ballestrem** theilt alsdann noch mit, daß eine **von Vertretern aller Parteien unterzeichnete Interpellation wegen der Samoa-Angelegenheit** eingelaufen sei.

Darauf vertagt sich das Haus. Freitag: Besprechung der Interpellation wegen Samoa, Telephon- und Telegraphengesetz und Gesetzentwurf über die Regelung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau.

Schutzmittel.

Spezial-Preisliste versendet in Couvert ohne Firma gegen 10 Pfg. Porto
H. W. Mielck Frankfurt a. M.

Kleeblatt-Butter,

täglich frisch, aromatisch, sehr haltbar.

F. H. Krause,

Große Ulrichstraße 40
Leipzigerstraße 96.
Alter Markt 18.
Große Steinstraße 42.
Große Ulrichstraße 37.
Thomasiusstraße 40.
Steinweg 24.

Stadtplan von Halle a. S.

(ergänzt bis Ende 1898)
in 5farbiger Ausführung
aus dem **Halleschen Adreßbuche** von **W. Kutschbach**
(Maaßstab 1 : 12000)
ist in Separat-Abzügen à **50 Pfg.** vorräthig in der
Haupt-Expedition des „General-Anzeiger", Große Ulrichstraße 16,
Eingang Dachritzstraße.

Soolbad und Sanatorium
Wittekind
Dirig. Arzt: Dr. Lange.

bei Halle a. d. S., i. anmuthiger u. klimatisch bevorzugter Lage. **Sool- und Moorbäder** (Schmiedeberger Eisenmoor), **Kohlensäure-Soolbäder, Wasserheilverfahren,** Anwendung d. bewährtesten **physikalischen Heilmethoden.** Massage. Electricität n. Diätetik. **Frühjahrskuren** im April u. Mai. Saison bis Mitte October. **Neu: Fango.** Prospecte durch die **Kur-Verwaltung.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Auction** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Februar 1898 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 5861 bis 10393 tragen und über welche die Pfandscheine in schwarzem Druck ausgestellt sind,** wird

Dienstag den 9. Mai ds. Js. und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/24 bis 5 Uhr im Auctionszimmer des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4 abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und versch. andere Sachen.

Halle a. S., den 14. April 1899.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Der am 20. März 1859 zu Berka geborene Schuhmacher **Karl Röder**, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für seine Ehefrau Amalie geb. Böhme, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln von uns unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 9. Februar 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Bekanntmachung.

Der am 20. Mai 1849 zu Halle a. S. geborene Schlosser **Franz Grenzendorf** sorgt nicht für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 8. April 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Bekanntmachung.

Die am 29. August 1866 zu Oppin geborene **Auguste Köchlin** sorgt nicht für ihr Kind Louise, sodaß dasselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 10. April 1899.

Die Armen-Direktion. Pütter.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt,
Henriettenstr. 28.
Sprechstunden: 9—11 u. 3—4 Uhr.

Die dem Kaufmann **Reinhold Weickart** in Trotha für die dortige Firma
„Louis Weickart"
ertheilte Prokura ist heute unter Nr. 658 des Prokurenregisters eingetragen.

Halle a/S., den 8. April 1899.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung 1.

Die Firma **A. Fiede** zu Halle a. S. — Nr. 689 des Firmenregisters — ist heute gelöscht.

Halle a. S., den 8. April 1899.
Königl. Amtsgericht, Abtheilung 1.

Bei der unter Nr. 933 des Gesellschaftsregisters eingetragenen Handelsgesellschaft:
„Mehnert & Müldener"
zu Halle a. S. ist heute Folgendes vermerkt:
Der Rentier **Robert Schlegel** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, dieselbe daher aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf den Kaufmann **August Müldener** allein übergegangen, der es unter der bisherigen Firma fortführt.
Sodann ist unter Nr. 2504 des Firmenregisters die Firma:
„Mehnert & Müldener"
mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Kaufmann **August Müldener** daselbst eingetragen.

Halle a/S., den 8. April 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 1.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Eduard Bolz**, früher in Halle a. S., jetzt in Schkeuditz, wird nach abgehaltenem Schlußtermine aufgehoben.

Halle a. S. den 10. April 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der **Actiengesellschaft Hallescher Verein für Kohlenbergbau u. Brikettfabrikation** zu Halle a. S. wird nach abgehaltenem Schlußtermine aufgehoben.

Halle a. S., den 10. April 1899.
Königliches Amtsgericht, Abth.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Sattlermeisters **Max Graefe** zu Halle a. S. wird nach abgehaltenem Schlußtermine aufgehoben.

Halle a. S., den 10. April 1899.
Königliches Amtsgericht, Abthlg. 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Albert Schaaf** (eingetragene Firma: **A. Schaaf**) zu Halle a. S. wird nach abgehaltenem Schlußtermine aufgehoben.

Halle a. S., den 10. April 1899.
Königliches Amtsgericht, Abthlg. 7.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Bernhard Waaß**, geboren am 29. August 1864 zu Bennstedt, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten 8 J h 386/99 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 8. April 1899.
Der Königl. I. Staatsanwalt.

Beschreibung.

Alter 34 Jahre, Größe 1,68 m, Haare dunkelblond, Stirn frei, Bart, dunkler Schnurrbart, Augenbrauen dunkel, Augen grau, Zähne gut, Sprache deutsch.

Um Ermittelung des Aufenthaltsortes des Handelsmanns **Adalbert Jonisch**, geboren den 4. April 1859 zu Friehne, zuletzt in Halle a. S., und Nachricht zu den Akten 9 O. 166/99 wird ersucht.

Halle a. S., den 11. April 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Der unterm 19. März 1898 hinter den Formergesellen **Bruno Tauber** aus Sangerhausen erlassene Steckbrief ist erledigt.

3 J. i. 71/98.

Halle a. S., den 11. April 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

Knickerbocker
Reform-Damen-Beinkleider
aus Wollstoff und Satin,
in verschiedenen Farben u. Größen,
Damen-Tricot-Pluderhosen
in Biagone, Wolle und Baumwolle,
Damen-Reithosen
in Wolle u. Baumwolle,
Combinations
(Hemdhosen)
in großer Auswahl,
Damen-Radfahr-Pelerinen
(Marke Continental)
in schönen neuen Dessins
empfiehlt
H. Schnee Nachf.,
A. Ebermann,
Halle a/S., Gr. Steinstr. 84.

Für Wiederverkäufer!
Schiefertafeln!
Harthoztafeln!
Schieferstifte!
Bleistifte u. Federhalter!
Stahlfedern!
Schul- u. Schreibebücher!
Radirgummi!
Gummisauger!
Pathenbriefe!
Mappen 5/5 Bogen u. Converts!
Brief- u. Schreibpapiere!
Couverts!
fertige Düten!
in 5 Pfd.-Packung zum Centnerpreise.
Billigste Bezugsquelle!
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße **24.**

Schriftstücke
jeder Art, sowie
Vervielfältigungen
fertigt mittelst Schreib-Maschine prompt
Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22

All Heil!
Radfahrer
kauft Eure
Mützen
billig.
Stets feinste Neuheiten
bei
Franz. Jos. Heisel,
Große Ulrichstraße 46.

Neu! Neu!
Fanfaren-Harmonika
neuartige Zugharmonika

mit 2 Reihen brillanten Trompeten, Claviatur-Verdeck mit 16 Ringen und 2 Lieren, 10 Tasten, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, Claviatur-Griff mit garantirt unzerbrechlicher Spiralfederung D. R. G. M. No. 47462, 2 Doppelbalgen mit Beschlag und Zuhaltern, Balgfaltenecken mit Metallecken schonern. Musik doppelstimmig (2 chörig). Dreiton, Größe 35 cm. Preis billig durch den großen Umsatz auch
nur 5 Mark
per Stück. Dieses Format Harmonika mit offener Nickel-Claviatur, viel größerer, als von anderer Seite angeboten, auch nur **5 Mark.** • 3 chörige Harmonika, großartige Neuheit, 3 echte Register, Contrabässe nur 6 Mark. • 4 chörige Harmonika, 4 echte Register, harmoniumartiger Ton nur 8 Mark. • 6 chörige Harmonika-Orchestrion, 6 echte Register, **12 Mark.** • 2 reihiges Künstler-Instrument mit 19 Tasten, 4 Contrabässen, herrliche Konzert-Musik nur 10 Mark, mit 21 Tasten 10½ Mark. Verpackung und Selbstversendung gratis. Glockenspiel mit neuartiger Mechanik D. R. G. M. No. 83928 nur 30 Pfg. extra.
Meine Instrumente sind sehr beliebt und begegnen denselben sich nicht nur 4 Wochen, sondern jahrelang.
Preisliste üb. harmonika-Zubehör gratis u. frc.
Wem bestelle nicht bei Kleinen Händlern, sondern kaufe direkt bei
Heinrich Suhr,
Musikinstrumenten-Fabrik
Neuenrade (Westfalen).
Nachweisbar ältestes und größtes Musik-Instrumenten-Geschäft am Platze.

Bureau für Rechtssachen
von **Karl Ott,**
früherer Rechtsanwaltsbureau-Vorsteher
Halle, Dachritzstraße 11.
Klagen, deren Entgegnungen, Testamente, Kaufverträge, Zahlungsbefehle u. dergl. werden sachgemäß besorgt.

Schloß zum Freiimfelde
sind noch 20 Stück
Schrebergärten
abzugeben. **Schönster Aufenthalt und schönster Boden** der ganzen Umgegend.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990415031/fragment/page=0001

Restaurant Rheingold,

Leipzigerstrasse 67.

Heute Sonnabend den 15. d. Mts.:

Großes Extra-Concert

von der Halleschen Bandonion-Kapelle.

— Entree frei. —

Sonntag: Münchner Bier-Fest.

Concert der Henschel'schen Kapelle.

G. Kraus.

Kaiser Wilhelms-Halle

Merseburg.

Inhaber: **Paul Selle,**

hält sich dem geehrten Publikum von Halle bestens empfohlen. Treffpunkt vieler Radfahrer wegen der guten Lage;

Luftpumpe und Oel stets zu haben.

Sonntag früh: **Speck- u. Zwiebelkuchen,**

Nachmittags v. ½5 Uhr: ff. Thüringer Rostbratwürste.

Hochfeines Pilsner und Kronenbräu a. d. Feldschlößchen-Brauerei Weimar.

Dram. Verein Polyhymnia.

Sonnabend den 15. April 1899, Abends 8 Uhr im Goldnen Hirsch

Concert, Theater und Ball,

wozu Freunde und Gönner einladet

Der Vorstand.

Zur Aufführung gelangt: **Hasemanns Töchter** von A. L'Arronge.

Kameradschaftlicher Rauch-Club.

Sonntag den 16. April

18jähriges Stiftungsfest

im Rosenthal.

Nachmittags von 4 Uhr ab **Kränzchen,**

Abends von 8 Uhr ab **Ball bei freier Nacht.**

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Fortbildungsschule

Schuljahr 1899/1900.

Wir sind genöthigt, Freitag Abend von 8—½10 Uhr einen Parallelkursus in doppelter Buchführung einzurichten, wozu weitere Anmeldungen erfolgen können.

Der Vorstand.

Grand Restaurant Sedan

Sonnabend den 15. April

Großes Schlachtefest.

Jetzt nur 6 Mark 50

kostet bei mir eine elegante große 8maitalige

Concert-Record-Zither

wie nebenstehend abgebildet. (Pracht-Instrument), 25 Saiten mit großartigem Ton. Versand kamplet mit neuester Selbsterlernschule-Stimmvorrichtung, Notenständer, Schlüssel, Ring und Carton. 3 mannaliger Record-Zithern Mk. 2.50. Täglich Dankschreiben. Herr L. in T. schreibt: Besten Dank für gesandte Record-Zither. Hätte nicht geglaubt, für 6½ Mark ein solches Instrument zu erhalten.

Preisliste gratis. Man bestelle bei der ältesten Neuenrader Musik-Instrumenten-Fabrik von

HEINRICH SUHR, Neuenrade (Westf.).

Schwäbische Eierteigwaaren-Fabrik,

ganz neu, vorzüglich eingerichtet, schmackhafte, preiswerthe Waare liefernd, welche bei der schon vorhandenen Kundschaft sehr beliebt ist, **sucht** zur Erweiterung ihres Absatzes tüchtigen, erfahrenen, gut eingeführten

Vertreter für Provinzen Sachsen, Hessen und für Thüringen.

Nur Herren, welche in gediegener Weise durch Thatkraft und hohe Einsicht das im Geiste der Neuzeit gelegene und arbeitende Unternehmen fördern können, belieben sich unter **„Vorwärts"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart,** mit Angabe ihrer Verhältnisse schriftlich zu melden.

Grosse springlebende

Tafelkrebse.

Junge Hambg. Gänse und Enten.

Kücken, Poulets, Capaunen, Rennthierrücken.

Pommersche Morcheln, engl. Salatgurken, Tomaten, Waldmeister, Blut- und Messina-Apfelsinen, Ananas, Canar. und Malta-Kartoffeln.

Kiebitzeier, täglich frisch, à Stück 25 Pfg.

empfehlen

Sprengel & Rink,

Fernsprecher 414. — Leipzigerstrasse 2.

Oeffentlicher Aufruf!

Gastwirthe und Restaurateure von den Ortschaften des Saalkreises, wie **Giebichenstein, Crotha, Radewell, Döllnitz, Göllberg, Wörmlitz, Passendorf, Kietleben, Dölau** u. a. m., welche sich durch die Veranstaltung der sogenannten **Seeben, Diemitz, Reideburg, Ammendorf, Beesen,**

Pfingstwiese

der **Pfälzer Schützengesellschaft** im vorigen Jahre in ihrem Geschäft geschädigt gefühlt haben, werden gebeten, ihre Adressen schleunigst unter **F. r. 4354** bei **Rudolf Mosse, Halle** niederzulegen, da eine ähnliche Veranstaltung auch in diesem Jahre während der Pfingstwoche geplant wird.

Mehrere Gastwirthe aus dem Saalkreis.

Stadt-Theater Halle a/S.

Direktion: **M. Richards.**

Freitag den 14. April 1899.

108. Vorstellung. 142. Abonnements-Vorst. Farbe: **roth.**

Anfang 7½ Uhr. Ende 11 Uhr.

10. (Letzte) Vorstellung im Schiller-Cyclus. Nur einmalige Aufführung.

Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.

Ein republikanisches Trauerspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.

In Scene gesetzt v. Oberregisseur Wischhusen. Nach dem 2. und 4. Akt längere Pausen. Schülerbillets zum Parquet à 1 Mk.

Thalia-Theater.

Sonnabend den 15. April 1899.

Die Logenbrüder.

Sonntag: Zum **ersten** Male: Novität! **Nervöse Frauen.**

Burg-Theater, Giebichenst.

Sonnabend den 15. April 1899.

Flotte Weiber.

Gr. Operetten-Ausstattungsposse in 4 Abth. von Léon Treptow.

Sonntag den 16. April 1899.

Auf allgemeines Verlangen:

Der Stabstrompeter.

Große Posse in 4 Akten von Mannstädt.

Nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung.**

Hänsel und Gretel.

Märchen in 3 Akten von Dr. Steiner.

Stadt-Theater Leipzig.

Sonnabend den 15. April 1899.

Neues Theater.

Tristan und Isolde.

Altes Theater.

Der Schlafwagen-Controleur.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Die Gesellschaft **Werner-Amoros** mit ihrer stummen Komödie: **Beim „Flirten" erwischt. (Sensationell!)** — Die Schwestern **Bionda** und **Biondina,** Bravour-Gymnastikerinnen und Kraft-Equilibristinnen. — Herr **Oberon Preiß,** Zauberkünstler, Thierstimmen-Imitator u. Schnellmaler. — Miß **Maria Franklin,** Soubrette, Tänzerin- u. Bravour-Gymnastikerin. — Fräulein **Mizzi Braun,** Gesangs- und Kostüm-Soubrette. — Das **Rheingold-Trio,** humoristisches Gesangs-Terzett. — **Oskar Meister's** „Kosmograph" mit durchweg **neuen** „sensationellen" **Lebenden Photographien. (Letzte Serie!)**

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Direktion: **Fr. Wiehle.**

Freitag den 14. April 1899

Benefiz-Vorstellung

für die Familie **Camargas-Menados,** unter einmaliger Mitwirkung des Herrn **Menados** mit seiner Holzfigur.

Les 4 Orfeo's, Quartett Parisienne, Valse aérienne, Tourbillon Galopp.

3 Sisters Camaras, erstes Damen-equilibristinnen-Trio. — **Senor und Berad,** Karrikatur amusant. — **Clara Ballerini,** Balance-Trapez. **M. Kaspari, der Mann mit dem Bwegeibig.** — **Garay-Truppe** (8 Pers.), ergenz. Radfahrer-Akt. — **Mr. Arthur** mit seinen 8 Hunden. — **Grete Bauer-Ameau,** Kostüm-Soubrette. **Hugo Schulz,** Original-Humorist.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Neu! Neu!

Restaurant z. Brunoswarte.

Otto Kunze.

Brunoswarte 24.

Neu! Neu!

Verein „Stradella".

Sonnabend den 15. April

Kränzchen

in **Ruhe's Concerthaus, Karlstr.,** wozu höflichst einladet

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Freunde und Gäste willkommen.

Broihauschenke. Beesen-Ammendorf.

Sonntag den 16. April von 7½ Uhr an **Kränzchen.** Es ladet freundlichst ein

Der Schwimmklub.

Billig, vorzüglich und gesund.

Maitrank erquickend und labend,

hergestellt aus den **ersten Trieben** von **wildgewachsenem Waldmeister,** äußerst angenehm und **unübertroffen** im Geschmack, per Flasche 40 Pfg. **Dieser Maitrank eignet sich ganz vorzüglich zur Bowle.**

Gesundheits-Apfelwein allerfeinste Qualität aus Reinetten. **Garantie für absolute Naturreinheit,** per Flasche 28 Pfg., bei 10 Flaschen 26 Pfg.

Genau derselbe Apfelwein kostet in anderen Geschäften 35 Pfg.

Gebr. Strötker,

Wein-Importhaus, Barfüsserstr. 7.

— Telephon 1265. —

Weber's Restaurant,

Dorotheenstraße 12.

Sonnabend: Kartoffelpuffer.

Sonntag früh: Speckkuchen.

Auch schönes **Vereinszimmer** mit Pianino frei.

H. Weber, Restaurateur u. Tanzlehrer.

Gasthof z. Gottenz.

Zu dem am **Sonntag den 16. April,** Abends ½8 Uhr stattfindenden

Anzugs-Ball

ladet ergebenst ein

Aug. Naumann, Gastwirth.

Singakademie.

Die **ordentliche Generalversammlung** findet **Donnerstag den 27. April,** Nachmittags 5 Uhr im **Hôtel Stadt Hamburg** statt.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Ergänzung des Vorstandes.
3. Mittheilungen über die Feier des 50-jährigen Bestehens der Singakademie.

Der Vorstand.

Verband deutscher Kriegs-Veteranen.

Sonnabend, 15. April, Abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

in Vereinslokal Kurzegasse 1, bei **Borck.**

Der Vorstand.

Restaurant Stadt Köln,

Mauspfeldstraße 46.

Sonnabend den 15. d. Mts.

Großes Schlachtefest,

wozu ergebenst einladet

Reinh. Kurth.

Sonntag: **Großes Wurst-Auskegeln.**

Kl. gemüthl. Gesellschaftszimmer mit Pianino einige Abende frei **Restaurant zum Saalethal,** Robert Franzstraße 2.

Grabgitter

in jeder Preislage, sowie alle anderen **Kunstschmiedearbeiten** billigst.

J. Rau, Leipzigerstr. 33.

Für nur 7 Mark

versenden wir per Nachnahme ein prachtvolles **weltberühmtes**

Müchler'sches Flobert-Tesching, fast knallose, große **Salon-** oder **Gartenbüchse** zu dem so sehr beliebten Spatzen- u. Scheibenschießen.

Nußholzbackenschaft Eisenkappe, Sicherheitsverschluß, Patronenaufwerfer, feststehender Lauf, circa 90 cm lang, Cal. 6 mm, ca. 50 m Kernschuß. **Dasselbe Tesching,** Lauf zum Klappen, Cal. 6 od. 9 mm nur **9 Mk. Garantie** für beste Arbeit u. präcisen Schuß. 100 Kugelpatr. 6 mm 60 ₰, 9 mm 1,75 ℳ, 100 Schrotpatronen 6 mm 1,75 ℳ, 9 mm 2,50 ℳ. Liste u. Porto 1,30 ℳ. Umtausch gestattet, kein Risiko. Von kl. Händlern zu 6 u. 6½ ℳ offerirte Knabentesching's mit nur 36 cm langem Lauf kosten bei uns nur 5½ ℳ. Beste u. billigste Bezugsquelle sämmtlicher Schußwaffen, Harmonikas u. Zithern. Illustrirte Preisliste gratis.

Wilh. Müchler Söhne,

Neuenrade Nr. 25 (Westf.).

Waffen- u. Musikinstrumentenfabr. Vorjährig. Versand: ca. 10000 St.

Sonnabend d. 15. d. M. — **Schlachtefest.** — **Georg Labes,** Friedrichstraße 4.

Morgen Sonnabend **Schlachtefest.** Fr. Lorenz, Meckelstraße 12.

Morgen Sonnabend **Schlachtefest.** **B. Osterloh,** Steinweg 50.

Morgen Sonnabend — **Schlachtefest.** — **H. Hüttenrauch,** Gütchenstraße.

Sonnabend — **Schlachtefest.** — **M. Burkhardt,** Breitestraße 32.

Morgen Sonnabend **Schlachtefest.** Karl Block, Jägerplatz 1.

Prachtvolle Hambg. Gänse und Enten,

Steyr. Hähnchen, deutsche u. französ. Poularden, frische Gurken, frische Morcheln, Kiebitzeier tägl. frisch.

Alle feinen Fleisch- und Wurstwaaren.

Ia. Westfäl. u. Braunschw. Cervelatwurst Pfd. 1,30. **Italien. Salat, Hummer-Mayonnaise, Roastbeef, Kalbsbraten, Ostfries. Nageiholz.**

Täglich frisch

Geröstete Kaffees

Pfd. 80 Pf., 1,—, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00

von unerreichtem Wohlgeschmack, sehr preiswerth.

Feine Vanille-Bruch-Chocolade Pfd. 90 Pf., bei 5 Pfd. 85 Pf.

Grosses Sortiment feiner Biscuits Pfd. 0,50—2,40.

Cacao Pfd. 1,80, 2,—, 2,40, bei Mehrabnahme billiger.

Hocharomatische Theemischungen Pfd. 1,80, 2,70, 3,60, 5,50,

empfehlen

Pottel & Broskowski.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990415031/fragment/page=0002